

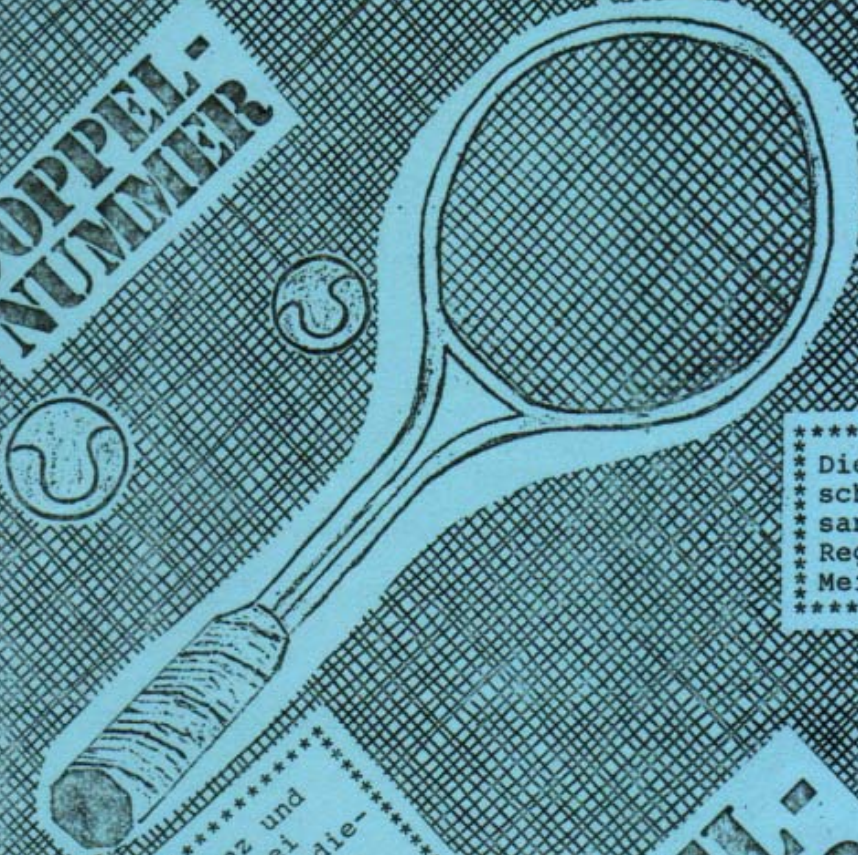
FGOI

Nr. 8/9 / 1986

Fr. 1.50



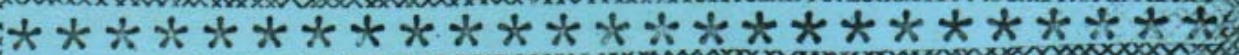
**DOPPEL-
NUMMER**



** Die letzte Nummer war an-
** scheinend Gegenstand bri-
** santer Diskussionen in der
** Region: Hintergründe und
** Meinungen in der Lesecke

** Grossbrand in Muttetz und
** Swiss Indoors sind zwei
** Themen unter vielen in die-
** ser Doppelnummer. Umstel-
** lungen in der FGOI und
** ein bälleklauderer Haus-
** wart sind ebenfalls zwei
** interessante Artikel !!

**DOPPEL-
NUMMER**



5. Jahrgang (Nr. 38/39)

Liebe Leser ,

vielen Dank für Ihre Geduld auf die neue FGOI - wir hoffen, allen Lesern mit dieser Doppelnummer 8/9/1986 eine gute Unterhaltung ins Haus zu liefern. Der Grund der Verspätung liegt darin, dass zunächst einige interne Probleme aus dem Weg geräumt werden mussten (siehe Artikel darüber).

Die FGOI Nr. 7/86 reger Gesprächsstoff an der Sek. Sissach und an Elternabenden war - mehr dazu in der Leserecke.

Hoffentlich stört es Sie nicht, dass zwei verschiedene Schriften vorkommen - wegen der neuen Arbeitsteilung steht die eine Schreibmaschine in der Redaktion 2 bei Patrick und die andere in der Chefredaktion bei Andi. Aber: der Inhalt ist ja das Wesentliche ! Und auf diesen sind wir nach wie vor stolz - für jeden etwas, wie wir hoffen. Die nächste Nummer wird aller Wahrscheinlichkeit nach kurz vor den Feiertagen erscheinen, so dass dann die Nummer 1/87 die Nummer 41 sein wird usw. Bis dahin viel Spass mit dieser Ausgabe - hoffentlich sind auch Gregi und Simi einigermaßen zufrieden (hm, hm...),

Ihre FGOI-Redaktion
A. Jacomet / P. Tanner

* NEU in dieser FGOI: Die Kurz- *
* meldungen sind in dieser Form, *
* wie Sie sie hier sehen, in der *
* ganzen Nummer verteilt und die *
* nen zur Auflockerung ! *

++ Knacknuss	13
++ TF in FGOI	19
++ Allerletzte	26
++ Wochen-Interview	23

Sport

++ Swiss Indoors	14/15
------------------------	-------

Wissen

++ Mondfinsternis	16/17
++ Wetter	20-22
++ Astronomie	20

Leserecke

++ Leserbrief	24
++ Viel Wirbel	24

Kultur

++ Kinorenner	25
---------------------	----

Graubünden

++ Goldrausch	25
---------------------	----

INHALTSVERZEICHNIS

In eigener Sache

++ Impressum	22
++ Inhaltsverzeichnis	2
++ Grüezi miteinander	2

Aktuell

++ FGOI im SoBli	3
++ Posthalterwechsel	3
++ Umstellungen FGOI	5
++ Herbstmarkt Sissech	5
++ Schnelle Töffli	4
++ Bälleklauer	4
++ Radio Raurch aktuell	17/18

<u>Chemie-Special</u>	6-11
-----------------------------	------

Unterhaltung

++ Markus Steiner	12
-------------------------	----



FGOI -

Do bisch derbi!

FGOI-Redaktoren im SonntagsBlick

Pt/S.Blick/ Wieder einmal fassten sich die beiden Chefredaktoren ans Herz und sie schrieben dem SonntagsBlick einen Leserbrief zum Thema Töffli fahren, und dieser wurde auch prompt veröffentlicht. Wobei ich nur kurz anfügen möchte, dass wir nichts gegen das Töffli fahren haben, wenn man es vernünftig verwendet, und nicht ins zweihundertmeter entfernte Milchhüusli fährt, um ein Getränk zu kaufen!

Die Reaktionen auf den Brief fielen erfreulich gut aus. Und was uns besonders freute, war, dass auch der SonntagsBlick Schreibfehler macht, denn Itingen schreibt man ja bekannterweise NICHT mit zwei tt! Uebrigens: der Titel kommt vom SonntagsBlick- ist ja typisch.

Schüler, macht doch gescheiteres als Töfflfahren!

Zum Bericht «Alter 18 für Töffli-Fahrer: das will Bundesrat durchsetzen» im SonntagsBlick vom 21. September:

«Wir hätten da noch ein paar Anmerkungen zu Ihrem Bericht über die Erhöhung des Töffli-Alters auf 18 Jahre. Was da teilweise die Jugendlichen behaupten, ist doch purer Blödsinn! Es ist doch wirklich haarsträubend, was Gleichaltrige (wir sind 14

Jahre alt) als Gründe aufstellen, dass sie ihre Töffli unbedingt brauchen. Wenn jemand sagt, dass sein Schulweg über zwei Kilometer misst und er auf keinen Fall mit dem Velo zur Schule kann, ist er es nicht wert, einen Töff zu besitzen. Unser Schulweg beträgt genau 2950 Meter, und 95 Prozent der Schüler radeln per Velo ins Nachbardorf. Die restlichen fünf Prozent fahren auch mit dem Töffli, was von uns aus abzuschaffen ist.

Statt in der Freizeit die Umwelt mit unnützem Töfflfahren zu verschmutzen, kann man viel gescheitere Sachen machen (wir machen eine Schülerzeitung). Hoffentlich überlegen sich die abgebildeten Schüler beim nächsten Mal, was sie in der Öffentlichkeit sagen - im Zeitalter des Waldsterbens sind solche Aussagen sehr gefährlich!

Andi Jacomet, Patrick Tanner, Itingen (BL)

Posthalter trat zurück

Pt/ Kürzlich ist Ernst Müller, Posthalter in Itingen, in den Ruhestand getreten. Seine Laufbahn bei der Post begann 1942 als Aushilfs-Briefträger in Münchenstein. 1949 wurde er als Paketbote in Basel gewählt. Die Krönung seiner Laufbahn war die Wahl als Posthalter in Itingen vom 1. Juli 1960. Das Dorf Itingen entwickelte sich rasch, und die Anforderungen an den Posthalter stiegen entsprechend. Ernst Müller und seine Gattin waren ein gewissenhaftes, aufmerksames und einsatzfreudiges Posthalterehepaar, das ein gutes Verhältnis zur Kundschaft pflegte. Leider machten sich bei Ernst Müller gesundheitliche Beschwerden bemerkbar, die eine vorzeitige Pensionierung notwendig machten. Die Kreispostdirektion dankt Herrn und Frau Müller für die guten und treuen Dienste. Zum neuen Posthalter von Itingen ist Martin Mundwiler gewählt worden. Er hat sein Amt bereits angetreten.

**F *
G *
O ****
I N F O S**

Auflage dieser Nummer: 150

Es haben sich an dieser Nummer massgeblich beteiligt: Andi Jacomet/Patrick Tanner/Thomas Stutz/Thomas Griner/Roger Grieder/Pascal Cavegn/Jörg Schibler/Redaktion "TF"/Stefi Jacomet

Wir danken allen Helfern und Korrespondenten für ihre Mitarbeit! (Red.)

Der fussballliebende Abwart

Pt./ Der neue Turnplatz, auf dem alle fussballbegeisterten Knaben jeden Tag ihre Matches austragen, hat auch seine Tücken. Bereits zwei Tage nach Einweihung des Platzes schoss ein kleiner Pele über das Tor, leider auch über das Sicherheitsgitter und auch durch die Küchenscheibe von dem Nachbarnhaus.

Ein paar Wochen später verschwand Ball auf mysteriöse Weise, als ein Schüler über das Netz in den Garten eines in der näheliegenden Wohnblockes scoss. Als ein paar Tage später nochmals ein Ball verschwand, leitete die FGOI eine Untersuchung ein - mit Erfolg!

Der alte, weisshaarige Abwart mit Bierbauch, der immer den Garten jätet, brennt darauf, dass ein Ball über das Netz fliegt. Wenn dies der Fall ist, so schnappt er ihn und verschwindet.

Auf die Frage, ob er in Fussbälle verliebt sei, gab er zur Antwort, dass er das nicht gerade sei, aber er hasse es einfach, wenn die Fussballer ihn so frech um ihren Ball fragen. Die FGOI-Crew erreichte schliesslich, dass er beide Bälle wieder herausgab - jedoch erst, nachdem er uns mit Schlägen drohte und wir fast mit der Polizei anzubrausen kamen. Auch Eltern versuchten vergeblich, die Bälle zu retten - die FGOI schaffte es schliesslich.

Wir verdienen den Nobelpreis für's Ballretten!

A-halte

Pt./ Ein schöner Samstagnachmittag in Itingen, wir, Mein Vater, mein Onkel und ich sitzen auf dem Sitzplatz und plaudern über die neue FGOI. Plötzlich flitzt eine 120-er-Maschine mit zwei Personen im Töffsattel, mit 90 km/h, hundert Meter neben uns vorbei, auf einer Zubringerstrasse. Wir sehen schnell hin und wollen gerade weiterreden, als eine Stimme trönt: "A-halte, bitte.. A-halte, bitte...!" Da entdecken wir ein Streifenwagen, der den Töfffreaks auf den Fersen ist. Und vorbei sind sie. Natürlich verliere ich keine Zeit, sondern stürze mich auf's Velo und fahre ins Dorf. Da sieht man aus allen Häusern Leute schauen oder Grüpplein beieinander stehen und über den Vorfall klatschend. Doch von den Auslösern keine Spur - Die Töfffahrer sind (übrigens ohne Helm und ohne Nummer!!) der Polizei durch ein schmales Fussgängerweglein entkommen. Zehn Minuten später ist Itingen wieder gewohnt ruhig. Nur ein schwarzweisses Auto sucht verzweifelt nach etwas. Naja, es war ja nur ein kleiner Fisch!!

** Die FGOI nimmt interne "Züglete" **
** in Angriff: Nach der Verlegung **
** des Büros in der Redaktion 1 bei **
** Andi Jacomet zu Hause wird nun **
** auch der Druckraum neu Gestaltet: **
** Ein Sofa, ein Gestell und natürlich **
** die verschiedenen Druckgeräte und **
** Zubehör werden neu eingerichtet. **
** Neu wird auch ein Archiv mit allen **
** bisher erschienenen FGOI's auf- **
** gestellt. **

** Englands Fussball-Rowdies schrek- **
** ken auch vor Mord nicht zurück: **
** In der Nacht nach dem Spiel **
** Millwall - Birmingham in London **
** gingen auf der Insel besonders **
** gefürchtete Millwallfans mit **
** Messern auf zwei Birmingham-An- **
** hänger los. Einer wurde an der **
** Kehle verletzt, dem anderen **
** wurden tödliche Stiche in die **
** Brust zugefügt. **

Umstellungen in der FGOI

Aj. Wer nur am Aeusseren der FGOI interessiert ist, sollte diesen Artikel gar nicht lesen - er ist nur zur allgemeinen Information gedacht und dient auch zur Klarstellung verschiedener Probleme, die ich in der Zeit vom Januar 1986 bis heuer hatte (wenn "ich" steht, so ist dies Andi Jaccmet).

Nach der Beschliessung, die FGOI zu vergrössern, schrieb ich voller Begeisterung an meinen Berichten. Seit dem Sommerferien jedoch artete das ganze in einen Stress aus - es blieb kaum Zeit für etwas anderes. Die ganze Zeit jemand im Hintergrund, der einen hetzt und Sachen verlangt ... na ja. Und einige Mitarbeiter (wen's angeht, der weiss es selbst), die selbst nichts taten oder einen nur ärgerten, hetzten mit. So kam es Ende Oktober zu einer FGOI-Lagebesprechung mit allen Betroffenen Personen (Alle Eltern und FGOI-Tipgeber Hannes Gautschin), die sehr viel brachte: Die Freude am Schreiben (warum ich ja eigentlich die FGOI mache) ist wieder da und mit frischem Elan gehts an die nächste Nummer. Das Problem der Mitarbeiter wurde kurz und ohne zu fackeln mit Entlassung gelöst - obwohl dies hart tönen mag. Das heisst nicht, dass diese Ex-Mitarbeiter gar nichts mehr machen - wenn wir mal etwas spezielles brauchen für eine Nummer, treten sie wieder in Aktion. Also: FGOI geht weiter - bis in alle Ewigkeit

Sissecher Herbstmärt 1986

Aj. Bi schönschem Herbstwätter und würllich sehr warme Temperature isch am zwölfte Oktober in Sissech dr disjöhrigi Herbstmärt überd Büüni gange. Wie jedes Jahr het im Oberbaselbieter Oertli am berüemte Mittwoch ä tolli schtimmig gherrscht. Wägem tolle Wätter het me sich an de Knotepunkt chuum chönne vorwärtsbewege - doch meischtens het sich e jede si Wääg durchd Lüt bahnt. Uff em Poschtplatz si wie immer d'Baahne gschtande, bi dr Primarschuel e Geischerbahn und dr berüemti Flohmärt und in allne Stroosse die tolle Schtänd. Au d'Muetter vom FGOI-Redakter Tannerli isch am Mittwoch voll im Iisatz gschtande und het zämme mit ere Kollegin Tee und Gwürz usem Tessin verhaaft. **Nachdäm** ich mi mit brennte Mandle, Marroni und Rahmtääfeli iideckt gha ha, isch d'Tour übere Märt loosgange. Zämme mit mim Redakterkolleg isch me go Fründe sueche und het se schnäll begrüesst oder es Schwätzli ghaa. Wemme denn Zoobe müed heichoo isch, hets eim doch echli gschtunke und me isch am siebeni nomol uf Sissech graadlet.

Hoffentli gitts im nöchschte Jahr wieder esone tolle Herbstmärt mit dr berüemte Baselbieter Sunne - s'letscht Jahr hets eim jo fascht verschneit und me het gfroore wienen Eskimo. Also - bis zum Herbstmärt 1987 !

(vom Baselbieter Troubadour
Tschaggi)

FGOI

ERLEBT CHEMIEUNFALL

Einen hektischen ersten November erlebte sicherlich die Region Basel, als um Mitternacht in einer Lagerhalle der Basler Chemiefirma Sandoz ein Grossbrand ausbrach. Die FGOI möchte an dieser Stelle nicht alles nochmals auflisten, was bereits in allen Tageszeitungen erwähnt wurde; hier soll in einer kleinen Geschichte nach Hintergründen "geforscht" werden. Andi Jacomet war für Sie am 1. November in Basel und sammelte Eindrücke.

Du, in Schweizerhalle ist was in die Luft geflogen !

Das war eigentlich das Erste, was in jener Nacht bis zu mir ins Bett, an die Dorfstrasse 50 in Itingen vordrang. Ueber eine Tante in Basel hat meine Grossmutter die Vorkommnisse mitbekommen und an uns weitergeleitet. Sekunden später tritt fast gleichzeitig mit den Sechs-Uhr-Nachrichten Jörg (lasst Euch nicht durch: die Namen stören !!) ins Zimmer und macht mir diese Mitteilung. Sofort knalle ich eine leere Kassette in den Radiorecorder und drücke auf den Aufnahmeknopf. Laufend bringt Radio Raurach neue Meldungen über den Grossbrand - langsam wird mir klar, wie eigentlich die Situation ist...Vergleiche mit Tschernobyl und Challenger werden wach, es ist einem ähnlich zumute wie zu Beginn dieses Jahres, als man plötzlich einen Schock bekam und Einzelheiten über das Ausmass des Challenger-Unglücks mitbekommen musste. Als Erster (für Schüler logischer) Gedanke kommt mir in den Sinn: "Muss ich in die Schule?" Zuerst hat es ja von Elternseite her geheissen, man sollte lieber nicht aus dem Haus, solange nichts Sicheres geklärt ist - doch als man dann am Radio die Entwarnung vernimmt, wird einem dann doch wohler. Aber das war ja erst um sieben Uhr! Inzwischen eine grosse Hektik in der FGOI-Redaktion: Ich rufe Reaktor ... äh, Redaktor (Vgl. Tschernobyl!!) Tanner an, der noch ziemlich verschlafen gar nichts vom Riesentrübel mitbekommen hat. Unsere Klassenlehrerin wohnt in Birsfelden...kann sie aus dem Haus? Doch anscheinend ist dort gar niemand zu Hause, denn nach zehnmaligem Läuten nimmt dort immer noch niemand das Telefon ab - wie später auskam, schlief sie an einem viel verrückteren Ort, nämlich bei Verwandten unmittelbar im Dorf neben dem Brandherd! Auch ein Anruf bei einem Klassenkollegen nützt nichts - also beschliesst man, doch noch zur Schule zu radeln. Ein erster gewagter Schritt nach Aussen bringt eher Erschreckendes mit sich: ein leichter Geruch von verbranntem Gummi liegt über dem Baselbiet - ob wohl doch ...? Die Dorfbäckerei bereits eine Gerüchteküche - und am Radio DRS die ersehnte Entwarnung. Die N2 ist wieder offen, alle Züge verkehren Normal und auch sind keine Giftigen Stoffe gemessen worden. Um mehr zu erfahren, fahre ich mit dem Walkman in die Schule, wo in der Franz-Stunde aus aktuellem Anlass ein wenig umdisponiert wird.

Augenzeugen berichten ...

Nach den Berichten in der Extra - BaZ ,Radio,Fernsehen und Teletext muss in jener Nacht wirklich die Hölle los gewesen sein: immer wieder Explosionen und eine enorme Rauchentwicklung haben verschiedene Befragte gesehen. "Eine rote Wolke schwebte plötzlich über mir - was sollte ich tun ?" Die FGOI hatte unfreiwillig jemanden in der Nähe: Die Klassenlehrerin der 3a an der Sek.Sissach ,Verena Debelle,schlieft in der Nacht bei Verwandten in MuttENZ und erzählt in der Französischstunde folgende Geschichte (auf Französisch - und wir sollten's noch verstehen...):
 "Am Freitagabend schaute ich mir in Sissach das Schülerteather an und kehrte gegen 23 Uhr nach Birsfelden zurück,wo ich Zeitung las und noch einige Schulsachen erledigte.Um 00.15 Uhr legte ich mich bei meinen Eltern in MuttENZ schlafen." Was sie nicht wissen konnte: Minuten vorher brach in der Sandoz der verhängnisvolle Brand aus.

 * Verschiedene Leute in der ganzen Schweiz (so geschrieben,damit man nicht weiss,wer gemeint ist !!) haben nach der letzten Nummer die etw freche Schreibweise bemängelt und auch angefügt,dass unser Produkt auch von der Schule ablenkt und wenn wir dann noch solche Sachen schreiben, das ganze noch schlimmer wird. Ja, liebe Leute,habt Ihr es denn lieber, wenn wir stattdessen fernsehen,rauchen, alte Leute wild machen,töfflifahren oder gar Haschtrips haben ??? Ich von der FGOI finde,dass das,was wir hier machen besser ist als die obigen Freizeitbeschäftigungen vieler. Und: wo bleibt Pressefreiheit ?? In einem Rechtsstaat hat jeder das Recht auf freie Meinungsäußerung. Auch die, die über FGOI reklamieren. Dies ist unsere freie Antwort darauf. Danke.



"Nach einer ruhigen Nacht weckte mich gegen vier Uhr die Sirene.Da ich während des zweiten Weltkriegs hier in der Nähe aufgewachsen bin,wunderte ich mich und bekam ein recht komisches Gefühl,begann nach dem Radio zu suchen.Anscheinend war ich nicht die einzige,und schliesslich fand man das Radio gemeinsam.Zuerst nur Popmusik,dann die erste Meldung über die Katastrophe: natürlich waren wir noch todmüde - und: Sagt das Radio alles oder wollen die nur keine Panik ? Gedanken an Bophal,Tschernobyl - liegt Gift in der Luft ? Die Fräuleins des Nummer 111 scheinen total gestresst zu sein,weil sich dort niemand meldet.Gegen sieben Uhr stellt sich die Frage , wo Schule

ist und wo nicht. In Sissach schliesslich bekommt man einige Informationen: es ist Schule ! Der Gemeindepräsident von Muttenz fährt gerade mit seinem Milchwagen vorbei und erklärt, man habe von seinem Badezimmer aus sogar die Flammen sehen können !"
 In den USA hat Verena Debelle auch schon ähnliches erlebt: während einem Hurrikan mussten ähnliche Massnahmen getroffen werden.

Auch die Geschichtsstunde wird aus aktuellem Anlass etwas abgeändert: Bei Geschichtslehrer Remo Ponti sind schon um fünf Uhr erste panische Anrufe von Verwandten eingegangen - den Höhepunkt bildete jemand, der mit Kind und Kegel ins Tessin abreiste. Eine andere Lehrerin musste sich am Morgen übergeben, weil die ganze Nacht über das Fenster offen war...anscheinend ist das ganze doch ernster zu nehmen, als man zuerst glaubte !



Radio Raurach besteht erste Bewährung im Katastrophenfall

Alle Lokalradios bestachen an ihrem dritten Jahrestag durch ausgezeichnete Information und Berichterstattung-dies muss hier gesagt werden. Bereits um halb sieben in der Früh sendete der Baselbieter Lokalsender ein Interview mit Info-Chef, Landschreiber und FGOI-Abonnent (!!!!!) Walter Mundschin.



 * 2. Schweizer Jugendpresstreffen - *
 * diese Veranstaltung wird am 23. *
 * November in Olten über die Bühne *
 * gehen. Nach dem grossen Erfolg im *
 * letzten Jahr hoffen die Veranstal- *
 * ter wiederum auf rege Beteiligung. *
 * Am Treffen sind fast alle Deutsch- *
 * schweizer Jugendzeitschriften *
 * (auch die FGOI) Vertreten. *
 * *****

Hier können Sie die



abonnieren !!



Ich möchte die FGOI abonnieren.
 (Für Erwachsene Fr. 15.- / Schüler
 Fr. 12.- im Jahr)

Name: Vorname:

Adresse: Ort :

Geburtsdatum :

Einsenden an: FGOI-Red. 1 / Dorfstr. 50 / 4452 Itingen BL

Man wagt sich nach Basel ...

Da die GV des Jugendpresseclubs Basel so oder so stattfindet, wage ich mich ohne Gasmasken nach Basel, obwohl mir ein Vorsitzender des obigen Vereins (Dominik Feldges) noch um zwölf mitgeteilt hatte, dass man um sieben Uhr keinesfalls aus dem Haus konnte, weil es so bestialisch gestunken hat. Dass da doch noch ab der dritten Stunde der Schulunterricht angesagt wurde, war nicht gerade nett - als man zur Schule fuhr, war sie dann doch nicht ...

Um 13 Uhr spazierte ich zum Bahnhof und treffe einige unentwegte, die freiwillig an die Messe nach Basel fahren. Die scheinen das ganze nicht ernstzunehmen - man freut sich auf einen tollen Nachmittag und lässt sich auch nicht beeindrucken, als ich vom Gestank erzähle.

13.05 Uhr - der Zug fährt ab. Die normalen Stationen, die man einst in der vierten Primar auswendig lernen musste - mittlerweile kennt man sie sowieso schon alle auswendig. Dann Frenkendorf - die Einbiegung vom Ergolzthal ins Rheintal. Ein blauer Dunst liegt als einziges Indiz in der Luft - sonst unheimlich normales Treiben... als wenn nichts wäre.

 * FGOI und verschiedene Jugendzeitschriften in der "Schweizer Woche": Ein freier Journalist machte im Auftrag der Zeitschrift "Schweizer Woche" (ehem. "Gelbes Heft") ein Interview mit Vertretern verschiedener Jugendzeitschriften aus der Region. In Basel traf man sich und diskutierte unter laufendem Tonbandgerät über Medien und Presse, eigene Probleme und Zensuren usw. Nach der Gesprächsrunde gab es noch einen Fototermin am Basler Bahnhof SBB vor einem Kiosk (auch mit FGOI-Mann Aj.). Der Bericht wird voraussichtlich Ende 1986 bis Anfang 1987 in der obigen Zeitschrift erscheinen.



Pratteln. Hier in der Nähe muss es passiert sein.

Wir fahren am Güterbahnhof vorbei. Alle mit Blick nach rechts - vierhundert Meter von hier entfernt ist es passiert. 800 Tonnen Zwischenprodukte für Agrochemikalien verbrannt. Und wir fahren dran vorbei, also nichts wäre.

Muttens. Leichter Gestank schleicht sich langsam in den Wagen - man fragt sich, nach was denn das riecht - schliesslich kommt man auf faule Eier, Schwefel und ein menschliches Abfallprodukt, auf das ich nicht länger eingehen will.

Basel, Hauptbahnhof. Gesichterverzerren bei allen aussteigenden Passagieren. Der gleiche Gestank - nur hundertmal stärker, an der Tramhaltestelle nur noch mit Windböen zu verspüren - dann am Aeschenplatz wieder eine Ladung voll ins Gesicht.

Tram 15 - überall klares Gesprächsthema Nr. 1 der

Chemieunfall, und erstaunlich viele Leute spazieren mit Halstuch oder Hand vor dem Gesicht herum. Panikmacher. Sommercasino - da ich viel zu früh bin zum Treffen der Zeitungsmacher in der Region, gehe ich gemütlich in Richtung N2, auf halber Strecke kehre ich um, mache Notizen. Und wieder so ein Halstuchheini. Nochmals eine Portion Chemie ins Gesicht, diesmal vor dem Sommercasino. Unterdessen sind ein paar andere angekommen, wir warten auf den Rest der Clique und diskutieren. Einer bringt sogar das Extrablatt der Basler Zeitung mit - atemberaubende Fotos! Versammlung, 15 Uhr - langsam wirds heiss im Versammlungsraum: Fenster auf! Doch sofort wieder zu. 16 Uhr. Ende - es beginnt zu regnen, und Gestank kommt wieder auf. Da der 16.25-Zug schon bald abfährt, entschliesse ich mich, Richtung Stadt zu fahren und noch schnell die Messe auf dem Petersplatz zu besuchen. Der Zeitungsverkäufer: "Extrablatt, Extrablatt!" Er steht im Regen und lässt sich von Chemie

**Endlich
können auch
Sie sich
schützen.**



Für alle Fälle!

Jetzt auch Ihnen zugänglich:

FGOI offeriert Ihnen eine **Vollsicht-Schutzmaske** mit **Universalfilter** für Ihre Sicherheit, damit Sie sich und Ihre Familie **für alle Fälle** schützen können. Unsere Qualitäts-Schutzmaske schützt Sie unter anderem auch gegen **Giftgasausbrüche**, denn der Schutz gegen derartige Vorkommnisse ist heute aktueller denn je. Dass unser Universalfilter auch vor militärischen **Kampfgasen** schützt, deckt auch das Bedürfnis sämtlicher Besitzer von Schutzräumen, denn eine oder mehrere Atemschutzgeräte gehören zur unentbehrlichen Ausrüstung in **alle Luftschutzräume!** Dazu ist unsere Vollsicht-Schutzmaske mit Universalfilter **kinderleicht zu handhaben** und gehört, wie der Notvorrat, in jeden Haushalt! (Genaue Betriebsanleitung für Filter und Maske liegt jeder Sendung bei.)

Also, schützen Sie sich!

Ja, senden Sie mir Stk. Vollsicht-Schutzmaske(n) inkl. Universalfilter zum Einführungspreis von Fr. 198.- je Stk. (inkl. Filter), zuzüglich Porto und Nachnahmespesen.

Angaben bitte in Blockschrift:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Postfach, 40 Basel

(Aus: Baslerstab)

Eine Woche später konnte man in der BaZ einen Bericht über solche Gasmaskenaktionen lesen (übrigens von BaZ-Mitarbeiter und FGOI-Abonnent Stefan Schuppli): man sollte solchen Aktionen lieber wenig glauben schenken - das angebotene sei meist von schlechter Qualität. ACHTUNG !!

bewässern. Doch was er verkauft, ist gut: die Baz (schärfste FGOI-Konkurrenz in der Regio) bringt's halt eben doch! Am Petersplatz ist's wieder schlimmer - dort vermischen sich Gerüche von Schwefel mit denen von Rahmtäfelchen und gebrannten Mandeln - en Guete ...! Trotz der üblen Luftzusammensetzung tummeln sich recht viele Leute dort. Die Stimmung ist kaum zu beschreiben: Alltag - doch irgend etwas stimmt da nicht. Nur: WAS ????

So etwas spielt sich doch so oder so jeden Tag ab!

Ich kaufe möglichst billig Gebrannte Mandeln und Rahmtäfelchen -
 jetzt habe ich noch 10 Rappen im Portemonnaie, dafür aber statt
 faule Eier mal was süßes im Mund.
 Und heimwärts gehts - an den Computer, FGOI-Berichte tippen !



RUEDI ROLLMOPS

KOMMENTAR

"Freut Euch auf Kaiseraugst - Strahlen stinken nicht !"

Bleibt nur noch der Kommentar zum ganzen Geschehen - obwohl auch schon tausendmal gelesen. Fassen wir uns also ausnahmsweise kurz: 1986 scheint sich zu einem ausgesprochenen Katastrophenjahr zu entwickeln: Nach Challenger, Tschernobyl, Mühleberg, EW Glarus und Schweizerhalle und in früheren Zeiten Harrisburg und Bophal ist es doch eigentlich normal - nur : diesmal ist es bei uns passiert. Bei einigen fast vor der Haustüre. Ich will gar nicht über Sicherheitsmassnahmen debattieren - das ist mir zu hoch. Doch: hätte das Ausmass durch eine gute Sprinkleranlage nicht glimpflicher ausgehen können ? Bis zum nächsten Chemieunfall ! Morgen ? Uebermorgen ? Nie ?

(Andi Jacomet)

 Aus einem Schülerauf-
 satz:
 "Ich hätte gerne eine
 Katze, aber mein Vater
 hat schon einen Vogel."

DIE BESTEN WITZE IMMER IN DER FGOI !!!!!



FGOI -

Do bisch derbii !

Die MARKUS-STEINER-Seite

Pt/ Diese Seite ist Markus Steiner gewidmet, weil er immer herumkritisiert, und sagt, wir brächten zuwenig Witze. Hoffentlich ist Steini jetzt endlich einmal zufrieden!

"Ich habe im Lotto doch wieder keine richtige Zahl," mault der Vater. - "Ach, mach dir nichts draus", tröstet ihn seine Tochter, "mir ging es in der Mathe-Probe genauso!"

Stundenlang sieht ein Mann einem Angler zu. Schliesslich fragt der Angler: "Warum angeln Sie nicht auch?" - "Wissen Sie, ich habe keine Geduld."

Zahlenrätsel

von Tg

Finde anhand des vorhandenen Buchstabens heraus, wie die Wörter lauten.

1. "Zement"

E
1 2 3 4 5

2. Spassmacher

6 7 8 5

3. Nachtvögel

2 9 7 2 5

4. "A,E,I,O,U"

10 4 11 12 7 2

5. Nachnahme des Autors von Tom Sawyer

3 8 12 13 5

6. Raubtier

3 13 14 2 15

7. Teufel

16 12 3 12 5

8. Männerstimme

3 2 5 4 15

9. Männliches Rind

16 3 13 2 15

10. Königin der Blumen

15 4 16 2 5

"Na, wie ist euer Fussballspiel heute ausgegangen?" fragt die Mutter ihren Sohn. - "Null zu null." - "Aha, und wie hat es zur ersten Halbzeit gestanden?"

UND HIER NOCH DIE FRAGE DER ZEITUNG:
Was schenken sich zwei Päpste zum Geburtstag???

nichts, es gibt nur ein papst!

Die FGOI-Knacknuss *** Die FGOI-Knacknuss *** Die FGOI-Knacknuss *** Di
Pt/ Rätselsete

Scherzfragen

1. Hans schüttelt des Nachbars fruchtbeladenen Zwetschgenbaum. Statt Zwetschgen regnet es aber Feigen. Wie ist das Wunder zu erklären ?
2. Wenn auf einer Bänk zehn Reiche sitzen können, wieviele Arme haben dann Platz ?
3. Eine Mutter hat 13 Aepfel, 8 grosse und 5 kleine, die sie zu gleichen Teilen unter ihre Kinder verteilt. Wie macht sie das ?
4. Wie können 5 Gäste 5 Eier teilen ,dass jeder Gast ein Ei bekommt und doch noch ein Ei in der Schüssel bleibt ?
5. Was ist das Gegenteil von Ostern ?
6. Wer trägt eine Brille ?

Visitenkarten

Wo war Frl. Zoen in den Ferien ?
In welchem Bündnerdorf wohnt N. Duser ?

1	2	3	4
2			
3			
4			

9	10	11	12
10			
11			
12			

5	6	7	8
6			
7			
8			

1. anderes Wort für Wut
2. Instrument
3. Farbe
4. freundlich
5. Brennmaterial
6. Instrument
7. Oeffnung
8. ist vorne am Fuss
9. Gewürz
10. Tier
11. römischer Kaiser
12. kleines Tier



10. Esel, 11. Nero, 12. Floh
 5. Holz, 6. Oboe, 7. Loch, 8. Zehne, 9. Senf
 Kastenrätsel: 1. Zorn, 2. Oboe, 3. Rost, 4. nett
 Visitenkarten: 1. Florenz, 2. Sedrun
 4. Westen, 5. Gast nimmt die Nase
 1. Der Nachbar hat ihn beobachtet, es regnet
 Ohrfeigen, 2. Sie macht Apfels
 Löösungen



BASEL EBEL + SWISS INDOORS

Aj. Alle Jahre wieder finden in der Sporthalle St.Jakob zu Basel die Swiss Indoors statt - ein internationales Tennisturnier, das sich seit 1970 zu einem der grössten Schweizer Tenniswettkämpfe entwickelt hat. Da auch die FGOI-Redaktoren Tennisplayer sind, hier ein Bericht über das Geschehen in Basel.



Stefan Edberg

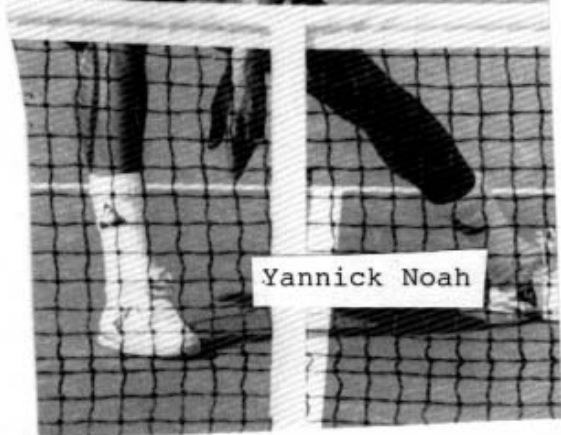
Vom 11.-19. Oktober 1986 massen sich in Basel die weltbesten Tennisspieler, unter ihnen auch wieder Vorjahressieger Stefan Edberg, Mitfinalist Yannick Noah, neu auch der Amerikaner Brad Gilbert und viele weitere Asse der Tenniswelt.

Am ersten Wochenende mischen die "Schlechteren" der Weltrangliste untereinander ein sogenanntes Qualifikationsturnier bestreiten, während die Besseren erst am Dienstag in Aktion treten. Von 32 Spielern überstehen nur gerade vier das Qualifying - die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass sie im Hauptturnier sogleich in der 1. Runde wieder abreisen müssen - doch dies ist nicht immer so: Garry Muller, der blonde Südafrikaner, erreichte beispielsweise als



F G

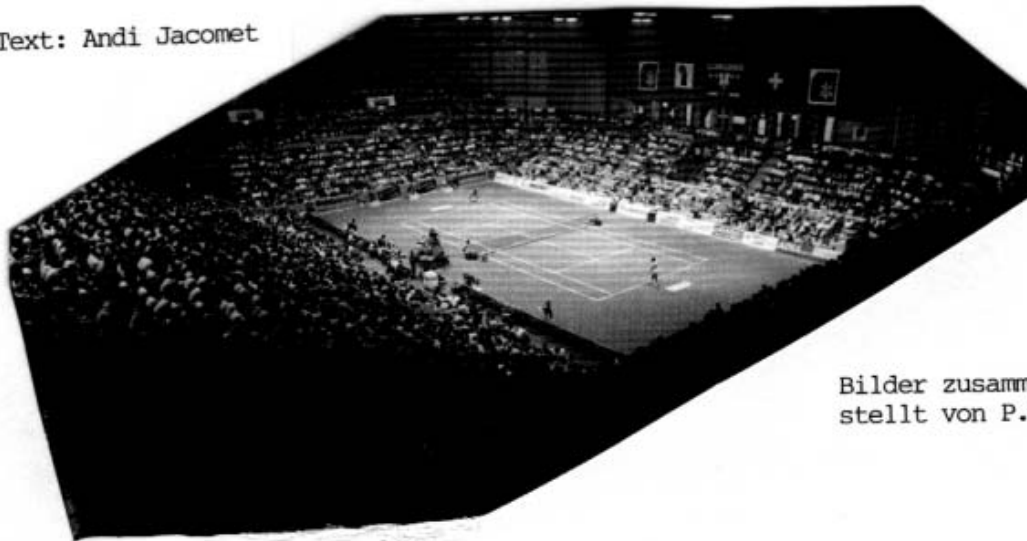
O I



Yannick Noah

Qualifier sogar das Viertelfinale des Haupttableaus, wo er aber von der Nummer 3, Brad Gilbert (USA), 6:3/7:5 geschlagen wurde. Stefan Edberg hatte wenig Mühe, ins Finale zu gelangen - nur gegen seinen Landsmann (Schwede) Stefan Eriksson verlor er einen Satz mit 3:6. Sein Gegner Yannick Noah lieferte teils verzweifelte

Text: Andi Jacomet



Bilder zusammengestellt von P.Tanner

Hilfe des Publikums, ins Finale zu kommen - doch: Gegen den Deutschen Qualifier Patrick Kühnen gewann er nur gerade 6:2/6:7/6:3, und gegen Aaron Krickstein verlor er gar den zweiten Satz mit 0:6 !! Stefan Edberg - das 20jährige Talent aus Schweden - zeigte seine Ueberlegenheit dann auch im Finale und bezwang Noah in einem spannenden Kampf mit 7:6/6:2/6:7 und 7:6. Gibt es denn auch Schweizer, werden Sie sich fragen - schon doch... na ja. Da Heinz Günthardt an Abnützungerscheinungen leidet und Roland Stadler mit Beinbruch im Spital liegt, bleibt eigentlich nur noch Jakob Hlasek - doch dieser verlor in der ersten Runde gegen einen Südafrikaner in drei Sätzen. Der junge Rolf Hertzog kam mit einer sog. "Wild Card" (Erlaubnis, trotz schlechter Platzierung in der Weltrangliste direkt ins Haupttableau zu gelangen) an die Swiss Indoors, verlor aber gegen die Nummer 1 aus Schweden - Stefan Edberg - mit 6:0/6:1. Da wäre noch der 15jährige Basler Emanuel Marmillod, der im Qualifikationsturnier (die Swiss Indoors das erste grössere Turnier des jungen Talenten - man sah es ihm an...) leider mit 6:4 / 6:1 gegen einen Tschechen verlor. Die Swiss Indoors sind für mich jedes Jahr von Neuem ein Ereignis besonderer Güte - die Basler Organisatoren geben sich aber auch entsprechend Mühe. Ausser dem Hauptplatz mit 9000 Sitzplätzen steht daneben auch ein Nebenplatz mit 3000 Sitzen, und in den Gängen um die Plätze stehen Stände und Restaurants - wie an einem Markt. Wenn es mir einmal langweilig ist, mache ich schnell einen Spaziergang durch die Gänge und besuche recht oft meinen Onkel Georg Engel, der beim Stand der Sport Gerspach angestellt ist. Dort trifft man auch immer wieder etwelche Stars aus der Tenniswelt, denn bei Georg ist auch der Racketbespanner plaziert. Freuen wir uns also wiederum auf die nächsten Swiss Indoors im Jahr 1987 - in der ersten Woche der BL-Schulferien. Machen auch Sie mal einen Abstecher ins Joggeli - es lohnt sich!

etwas verwackelt, denn mit einer Belichtungszeit von 4 Sekunden und wenig Orten zum Aufstützen erwies sich mein Unternehmen als recht schwierig. Doch als ich einen guten Platz entdeckt hatte, war es zu spät - doch auch nach der Verfinsterung knipste ich gute Bilder. Nach 20 Uhr kam jedoch der Nebel aus seinem Versteck hervor und machte das ganze Unterfangen noch etwas schwieriger - doch jedesmal guckte der Mond etwa 10 Sekunden aus dem Nebel und ich nutzte die gute Gelegenheit. Hoffentlich gefallen Ihnen die Bilder!

Die nächste Mondfinsternis übrigens findet erst wieder im August 1989 statt - also: nicht vergessen...

(Fotos/Text: Andi Jacomet)

Mondfinsternis am 17. Oktober

So kommt sie zustande:

So sieht sie aus:

Beginn 18.29 Uhr

Ende 22.06 Uhr

Totale Finsternis 19.41 Uhr bis 20.55 Uhr

INDEX FUNK 2395

Der folgende Artikel ist absichtlich zensuriert - nur mal zum betrachten, wie wohl die FGOI nach Zensuren aussehen würde; natürlich auch, um wieder Schwierigkeiten zu vermeiden...

[Redacted text block]

(Aj.)

Ojeoje... [Redacted] !

Aj. Wenn ich nun am Computer sitze und diese Doppelnummer layoute, bin ich es gewohnt, einen Walkman zu tragen. Da kann man so richtig in die Tasten hauen, denn normalerweise bringt Radio Raurach (bevorzugter Radiosender) am Nachmittag recht gute Sounds - doch auch nur, weil immer Wunschkonzert ist... immer zum danebentippen ist jedoch der Kommentar: Seit einiger Zeit moderiert das "Raurica" (jeden Nachmittag 14-17 Uhr) ein gewisses [Redacted] mit einer totalen Krächzstimme und wenig technischer Erfahrung. Und ihr Deutsch sollten Sie mal hören: Unfertige Sätze, falsch ausgesprochene Musiktitel, äh, äh, äh, und so weiter und sofort. Eine Platte, die nur mit Mühe und Not richtig auf Touren kommt, ist bei [Redacted] ein Alltag. Warum stellt man solch ungeeignete Personen überhaupt

ein ? Keine Ahnung. Und ich bin nicht der einzige, der das behauptet: Monkey-Redaktor Koni Ebnetter als ausgesprochener Radio Raurach-Kenner plazierte in einer Ausgabe des Monkey Express einen ähnlich verfassten Bericht.

Wenn morgens um sechs Uhr bei mir der Wecker klingelt und das Radio angeschaltet wird, beginnt auf der Raurach-Welle die Sendung "Morgekaffi", mit viel Musik und Infos. Da ich zum Wachwerden viel und vorallem gute Musik gebrauche, hoffe ich jedesmal auf meinen Lieblingsmoderator Rolf Wirz - ein echter Profi. Prompte Information, Super-Musik, gute Aussprache und sehr gute Sendungsgestaltungen sind seine Merkmale - solche Leute wie Rolf Wirz (auch das Interview mit der FGOI im Juni erledigte er professionell) könnte die Welle 102,9 Mhz gebrauchen. Aber noch mehr [redacted] würden die Einschaltquote drastisch senken - ich meinerseits schalte meistens auf DRS 3 um, wenn die Krächzstimme ertönt - und diese Musik...Weltuntergangstimmung um sechs Uhr in der Früh sind ein schlechter Start für den Tag. "Am Mic Rolf Wirz"- das ist der schönste Satz, den es gibt !

Schlappe für das BL-Lokalradio. Schade - denn eine Region braucht ein Lokalradio, aber mit normalen Moderatoren (Innen).

 * Wer grüsst wen ? Der Lehrer
 * den Schüler zuerst oder um-
 * gekehrt ? Was ist höflich ge-
 * gegenüber den Lehrern ? Dies
 * war letzthin das Thema einer
 * kleinen Diskussion in der
 * Schule - jemand beschwerte
 * sich, dass einige Schüler an
 * Lehrern vorbeispazieren, ohne
 * einen Wank zu tun (dabei grüsst
 * der Lehrer natürlich nicht...).
 * Der Tip der FGOI: Im Zeitalter
 * der Gleichberechtigung soll
 * man doch den Versuch machen,
 * dass in einer Woche die Schüler
 * und in der anderen die Lehrer
 * zuerst grüssen. Vielleicht löst
 * sich das sehr verzwickte Pro-
 * blem von selbst ...
 * *****



Rex-Rotary
Gestetner

kopieren faxil offset umdruck
projizieren falzen binden
zusammentragen u. adressieren

Pfister-Leuthold AG

BASEL
Auf dem Wolf 37
Tel. 061-428890

Zürich, Basel, Bern, St.Gallen,
Luzern, Chur, Lausanne, Genf

RUEDI ROLLMOPS BEHAELT
IMMER RECHT !!!!!

! FUER DEN HAUSMANN !

* Die Seite von unseren Zeitungskollegen *
und Korrespondenten Brigitte Frey und
Doris Regenass(von "Tierfreunde")

Rezept des Monats:

APFELCHIECHLI

Teig: 150g Mehl
etwas Salz
1dl Milch
1dl Wasser
2Eigelb
2Eischnee
Aepfel
Butter
Zucker und Zimt
zum Bestreuen

Mehl, Salz und Zucker mit Wasser zu einem glatten Teig
anruehren. Die Eiweiss zu Schnee schlagen und ~~dapen~~
ziehen.
Aepfel schaelen und quer in 1/2cm dicke Raeder schneiden,
in den Teig tauchen und in der Bratpfanne wie Omelet-
ten beidseitig hellbraun backen, bis die Aepfel weich
sind. Zwischendurch den Deckel auf die Pfanne legen.
Nach dem Herausnehmen mit Zimt und Zucker bestreuen.

En Quelle!

* * *

Gewusst dass...

In Zuerich im Tagesdurchschnitt rund 350 Verkehrsflugzeuge starten oder landen.
an Rekordtagen zaehlte man schon mehr als gesamthaft 600 Landungen und Starts.
Zuerich gehoert zu den groessten Flughaeften Europas. Da sollte man sich schon
einwenig besser auskennen und Fragen beantworten koennen, wie zum Beispiel: Wie
lang ist der Jumbo, die Boeing 747? Wieviele Passagiere haben im Airbus platz?
Wie schnell fliegt eine DC-10? Was kostet eine DC-9-81?

	DC-9-81	DC-10-30	Airbus A310	Boeing 747-357
Laenge in (m)	45,08	55,35	46,67	70,66
Spannweite	32,86	50,39	43,9	59,60
Hoehe des Flugzeugs (m)	8,93	17,70	15,81	19,30
Maximale Reisegeschwindigkeit	906km/h	976km/h	890km/h	976km/h
Passagiere (1.Kl/Economy)	12/122	22/207	22/190	38/340
Besatzung Cockpit/Kabine	2/4	3/9	2/7	3/16
Maximale Reichweite	2370km	9600km	4780km	11170km
Preis sFr (Stand 1982)	34 Mio	72 Mio	82 Mio	162 Mio

* * *

Was ist an diesem Satz merkwuerdig?

EIN NEGER MIT GAZELLE ZAGT IM REGEN NIE,
(vor-und rueckwaerts lesbar)

Zungenbrecher

BORSTEN BUERSTEN BUERSTEN BESSER,
BESSER BUERSTEN BORSTEN BUERSTEN.



Die Astronomenecke

Aj. Nach dem gross angekündigten Meteorstrom im Oktober tut sich ausser einem seltenen Ereignis (Merkurdurchgang vor der Sonne, bei uns nicht sichtbar) am 13. November nicht mehr viel am Sternenhimmel - die Tage werden kürzer (am 1. Dezember dauert der Tag noch 8 Stunden und 48 Minuten) und somit erhöht sich auch die Chance für Astronomen, etwas Rechtes am Nachthimmel zu erhaschen. Am ersten Dezember steigt nun endlich der heissersehnte Orion um etwa 22 Uhr auf, und der Andromedanebel (knapp von Auge sichtbar) steht nahe beim Zenit. Die helle Vega steht knapp über dem Horizont im NW, dafür guckt der hellste Fixstern am Himmel, der Sirius mit einer Helligkeit von -2m langsam tief im Norden zu uns. Die helle Venus (-4.6m) steht am 1.12. um 5 Uhr 30 morgens im OSO, der Merkur ist noch in der Morgendämmerung nahe bei ihr zu erhaschen. Jupiter dagegen dominiert noch den Abendhimmel im SSO. Auch der rote Mars lässt sich unten rechts vom hellen Jupiter gut suchen.

Ein wichtiges Datum für Jahreszeitler ist der 22. Dezember, dann ist nämlich Winteranfang. Am 15.12. findet die längste Vollmondnacht des Jahres 1986 statt - Nachtskifahrer aufgepasst! Für Frühaufsteher: die Venus steht am 11.12. in ihrem grössten Glanz, mit -4.7m. Wen's interessiert: Neumond am 1.12 ist Neumond und am 15. Vollmond.

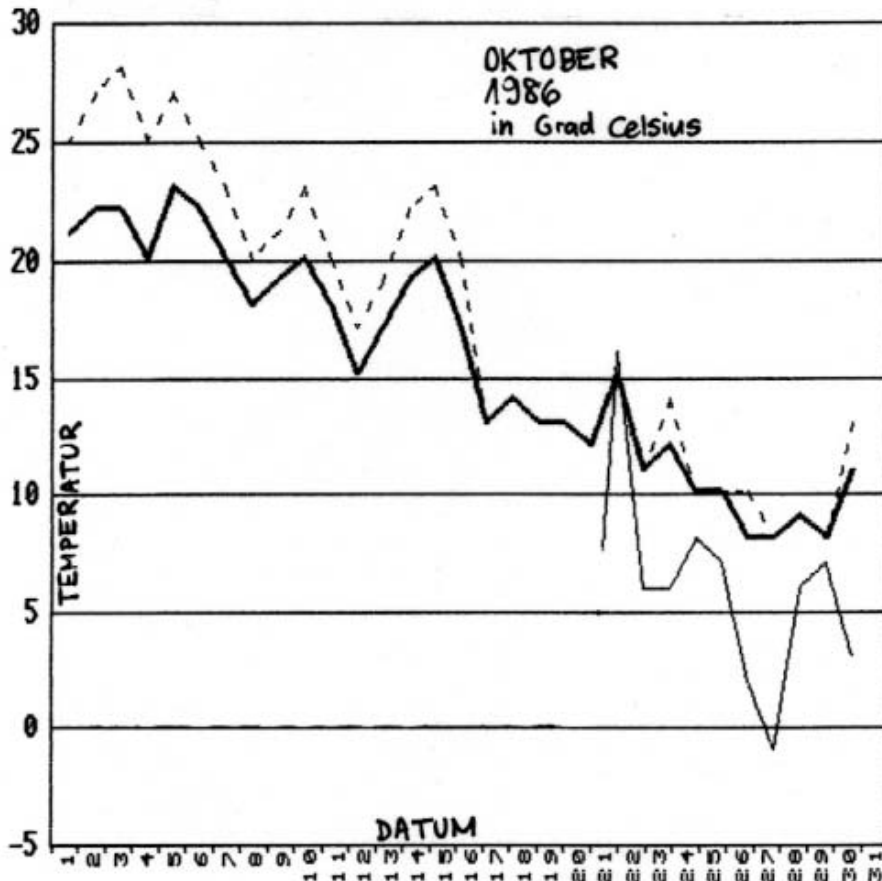
Lesen Sie auch den Artikel über die Mondfinsternis!

Das Wetter seit den Herbstferien

Aj. Erste Nachtfröste und Herbststürme waren wohl seit den vergangenen Herbstferien im Sektor Meteorologie aktuell - bei der FGOI waren auch einige Umstellungen im Wetterbereich unumgänglich: die Temperaturkurven sind ab sofort direkt vom Computer erhältlich. Der Grund: die Eltern von Andi haben zu eigenen Zwecken einen Computer angeschafft, den nun auch die FGOI zur Textverarbeitung und eben zu Meteo-Zwecken gebrauchen kann. Mit dem Wetterprogramm kann man sehr viel machen: Von Kurven über Tabellen bis zu sogenannten "Bar-Graphs". Man braucht nur die verschiedenen Überschriften und Werte einzutippen, die Art der Linien zu wählen und auf einen Knopf zu drücken - die Tabelle erscheint nach zehn Sekunden auf dem Bildschirm. Ausdrucken kann man sie zwar nicht direkt zu Hause, aber das erledigt jemand anders sehr zuverlässig (Merci Jörg!) - hoffentlich gefällt es Ihnen. Nun aber zum aktuellen Wettergeschehen:

Nach der markanten Schönwetterperiode vor und in den Herbstferien folgt der erste Herbststurm mit vielen Schäden auch bei uns in der Region. Zwar hatte es während den erwähnten trockenen Tagen über dem Mittelland immer Hochnebel, doch in den Alpen konnte man den wolkenlosen Himmel und die höheren Temperaturen als im Mittelland voll geniessen. Zwar löste sich die Suppe teils

auf, doch wenn man wirklich perfektes Wetter wollte, musste man am besten über 1500 Meter wandern. Doch kurz darauf war Schluss mit dem Altweibersommer: Ein Sturmtief bildete sich über dem Atlantik und steuerte Störung an Störung mit den eben erwähnten Winden nach Europa. Es war zwar noch mild, doch die kalte Polarluft über dem Nordmeer vermehrte sich zusehends und erreichte uns hinter

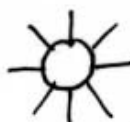


LEGEND:
 Temp. Schatten
 Temp. Sonne
 Temp. um 6 Uhr

KURVEN
 AB
 NEU
 COMPUTER
 !

einer Kaltfront - der Regen verzog sich, und bei klarem Nachthimmel gabs Frost an Frost. Am 1. November schliesslich regnete es Chlorgas und Phosphor, und darauf folgten 4 Nachtfröste nacheinander. Eine Woche nach Schweizerhalle wurde es nochmals richtig Mild, doch heute, als dieser Bericht entsteht, hängt eine dicke Hochnebeldecke über der Schweiz - in den Alpen Schön und mild...oje.

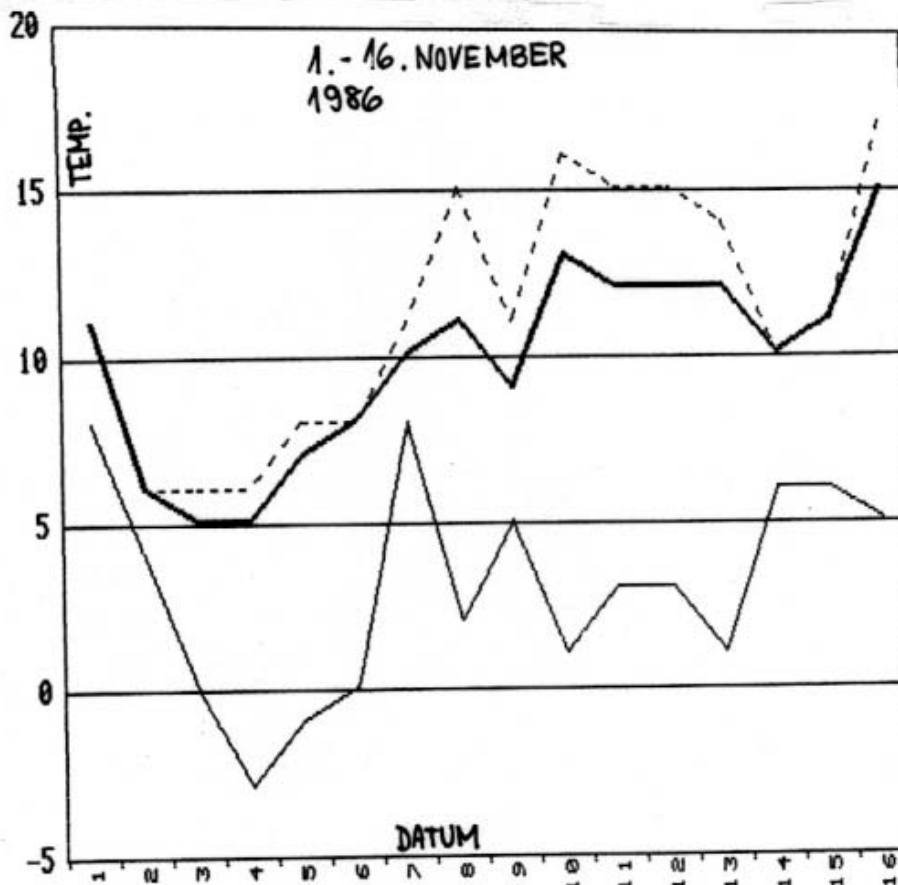
In der nächsten Nummer wird wahrscheinlich schon wieder die Schneekurve nötig sein - hoffen wir's, denn jeder freut sich schon auf's Skilager im Januar.



FGOI - METEO

Temperaturkurve
 November auf
 der nächsten
 Seite !

>>>



IMPRESSUM

FGOI-freie Jugendzeitschrift aus Itingen von Schülern für Leute von 1 - 200

Redaktionsadresse: FGOI-Red. Dorfstr. 50 4452 Itingen BL Tel. 061 / 98 26 12

Chefredaktoren: Andi Jacomet (Layout/Allg.Verwaltung) und Patrick Tanner

Jeweils noch einige freiwillige Helfer

Inseratpreise: 1 Seite A4 Fr. 40.- ; 1/2 Seite Fr. 25.- ; 1/4 Seite Fr. 15.- ; 1/8 Seite Fr. 8.- ; 1/16 Seite Fr.5.- Angaben pro Zeitung !

Abonnementspreise: pro Jahr für Schüler Fr. 12.- / für Erwachsene Fr. 15.-

Postcheckkonto 40-124654-0 A.Jacomet FGOI
Abonentenzahl Nov.86: 110
Druck: P.Tanner/A.Jacomet im FGOI-Büro (+Verlag)
Auflage: 140-200 je nach Nachfrage

(c) 1986 by FGOI productions
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion

Alle Nummern in der Schweiz. Landesbibliothek erhältlich
Die FGOI ist Mitglied der Jugendpresseverbände JPCB (Basel),KINAG und VSJP (CH)

Erscheint alle 1-2 Monate

 * Während eines Firmenspiels in *
 * Acilia bei Rom starb der 19jäh- *
 * rige Nicola Crusco auf dem Fuss- *
 * ballfeld. Der junge Verteidiger *
 * stand in der Abwehrmauer, um ein- *
 * en Freistoss abzuwehren, da traf *
 * ihn der scharfe Schuss mitten *
 * auf die Brust - Nicola brach ohn- *
 * mächtig zusammen. Künstliche Be- *
 * atmung und Herzmassage blieben *
 * ohne Erfolg. *
 * *****

**FGOI - INSERATE
 ERSCHLIESSEN
 DEN MARKT !!
 ANRUF GENÜGT:
 061/98 26 12**

NEUESTE FGOI-MODE : JETZT BESTELLSCHEI ANFORDERN !
 Caps · T-Shirts · Armbänder · Stirnbänder · Schürzen

VIEW ++++ WOCHEN-INTERVIEW ++++ WOCHEN-INTERVIEW ++++ WOCHEN-INTERV

Heute mit YVES LEU

(Interview: Ts.)

Name	Leu
Vorname	Yves
Adresse	Mühlegasse 7 4455 Zunzgen BL
Autogrammadresse	Mühlegasse 7 4455 Zunzgen BL
Geburtsdatum	3. Juni 1972
Spitzname	Leu
Beruf	Schüler
Stärke (Schule)	Mathe
Schwäche (Schule)	Geschichte
Hobbies	fussballspielen, trommeln, velofahren, Ping-Pong spielen
besondere Kennzeichen	klein, blond, dumm
Liebblings -	
-essen	Rahmschnitzel mit Nudeln
-trinken	Cola
-freund	Ermi
-TV-Sendung	Benny Hill
-lehrer	Herr Stampfli
-fach	Mathe
-zahl	999'999'999'999 usw.
Was ich mag	schöne Frauen
Was ich nicht mag	"Gruusige" Frauen

Spielst du in einem Verein ?	Ja.
In welchem ?	SVS (Sportverein Sissach)
Wie erfolgreich seid ihr ?	Ziemlich ! Letztes Jahr stiegen wir auf und sind nun auf dem 2. Platz.
Wielange spielst du schon dort ?	Jetzt das 5. Jahr
Wie bist Du dazu gekommen ?	Durch Kollegen. Sie haben mich gefragt, ob ich auch in ihrem Verein spielen würde.
Welche Position spielst du ?	Goalie .
Welche würdest du auch spielen ?	Verteidiger !
Wievielmahl trainiert ihr ?	2mal pro Woche
Wieviele Stunden pro Woche bringst du mit Fussball ?	Etwa 5 Stunden (2x Training und ein Match am Wochenende).
Sonstiges, das du an dieser Stelle sagen möchtest ?	Ich grüsse alle Schüler der Klasse 3a !!

Yves Leu

Rex-Rotary
Gestetner

kopieren faxil offset umdruck
projizieren falzen binden
zusammentragen u. adressieren

Pfister-Leuthold AG

BASEL
Auf dem Wolf 37
Tel. 061-428890

Zürich, Basel, Bern, St.Gallen,
Luzern, Chur, Lausanne, Genf



Do bisch derbii !

Ro

Bitte den Schüler

Patrick Tanner Kl. 3f

umgehend* zu mir schicken.

Dat. 3.11.86* Mittwoch, 5.11.
10⁰⁰ UhrSekundarschule
Sissach
Der Rektor: YLetzte Nummer Gegenstand
heisser Diskussionen!

Aj. Diesmal können wir die Leserecke direkt mit aktuellen Ereignissen verbinden: vier Berichte in der sehr erfolgreichen letzten Nummer 7/86 wurden uns teils zum Verhängnis. Verärgerte Leser und Vorladungen beim Rektor (siehe auf dieser Seite...) waren die Folge. Zur Freude der Schülerabonnenten! Sicherlich waren die Berichte "Teufelsfahrer", "Tennisbluffer", "Onkel Klicksli" und "Faule Hundebesitzer" nicht harmlos,

aber an dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass besonders die Artikel "Tennisbluffer" und "Onkel Klicksli" nicht sehr ernst gemeint waren. Trotzdem möchten wir es nicht versäumen, uns bei den "Geschädigten" zu entschuldigen und hier zu sagen, dass in Zukunft solche Berichte unterlassen oder ohne Namen gedruckt werden (feinere Formulierung auch möglich). Beim Naturarzt entschuldigen wir uns für die ungenaue Darstellung und danken für unterlassene Klagen gegen die FGOI. Wir hoffen, damit allfällige Unstimmigkeiten aus dem Wege geräumt zu haben und hoffen, dass diese Artikel in Zukunft - mit unsrem Beitragen - auf positiveres Echo stossen werden! Nun zum Leserbrief. Herr Schwarz aus Itingen schreibt uns: "Ich habe mir lange überlegt, ob ich gegen den Verfasser dieses

Artikels eine Verleumdungsklage einreichen soll. Entstand doch im Verbreitungsbereich dieser Zeitung ein ganz falsches Bild von mir. Wenn ich von einer Klage absah, geschah dies mit der Erwartung, dass meine Entgegnung veröffentlicht wird. Im zitierten Artikel wurde erwähnt, ich hätte zwei Aestchen geworfen. Es ist möglich, dass ich in einem Anfall "jugendlichen Uebermutes" ein Aestchen geworfen habe! Aber zwei!? NIEMALS!!!! Das wäre zu anstrengend gewesen! Mit freundlichen Grüßen,
Naturarzt K. Schwarz" (7.11.86)

Bitte den Schüler

Andi Jacomet Kl. 3a

umgehend* zu mir schicken.

Dat. 3.11.86* Mittwoch, 5.11.
10.00 UhrSekundarschule
Sissach
Der Rektor: Y

Ein neuer Renner in den Kinos

Aj. Gross angekündigt und gepriesen kam der Film "Der Name der Rose" nach dem gleichnamigen Roman von Umberto Eco in die Kinos. Woher der Titel stammt, ist zwar schwer herauszufinden, der Film selbst jedoch ist wirklich einer der besten, den ich je gesehen habe. Die Handlung spielt in einem abgelegenen Kloster Norditaliens im 14. Jahrhundert. Mysteriöse Sachen passieren - Mord an Mord beschäftigt die Mönche. Natürlich ist zuerst der Teufel schuld, doch als Ex-Bond Sean Connery als raffinierter Geistlicher mit seinem jungen Gehilfen Adson ins Geschehen eingreift, glauben nur noch wenige daran. Nach vielen Abenteuern und überstandenen Gefahren entdecken die beiden das Geheimnis der Morde in der Bibliothek des Kloosterturms, in den sie zuvor einbrechen mussten.

Der wirklich gut inszenierte Film läuft seit 5 Wochen im Kino Eldorado Basel, dies nur für die Regio-Abonnenten. Wenn ich Sie wäre, würde ich ihn wirklich mal anschauen - ich auf jeden Fall würde gerne noch ein zweites Mal ins Kino.

Neues aus Graubünden von unserem Sedrun-Korrespondenten Pascal Cavegn :

Goldrausch in der Surselva ?

Pc. Goldrausch - nur in alten Zeiten oder auch bald bei uns in naher Zukunft ? Schweizer Geologen arbeiten an einem Projekt bei Disentis, bei dem Bodenproben genommen werden und geprüft wird, ob im Boden der Surselva Gold vorkommt. Bis jetzt wurden in einer Tonne Gestein 7 Gramm Gold auf einer Länge von 25m und 0,7 Gramm auf 50m entdeckt. Der Idealwert wäre jedoch 7g Gold pro Tonne auf einer kürzeren Länge !

Die Schürfferei im Bündner Oberland ist nicht nur Zeitraubend, sondern auch kostspielig - einen Meter tief ins Gestein zu bohren kostet Fr. 150.-. Vorgesehen sind aber 2500 Meter Tiefe - und das wiederum zehn mal.

Das Projekt soll vorerst bis 1987 weiterverfolgt werden, und dann erst wird entschieden, ob weitergearbeitet wird.

* Farbige Tramgäste hatte es am *
* Samstag nach der Chemiekatastro- *
* phe in Basel: Nachdem ein älte- *
* res Paar den Marktplatz überquert *
* hatte, wurde es von radikalen De- *
* monstranten mit Farbe beworfen. *
* FGOI meint: Demo für vernünfti- *
* gere Chemie JA ; radikale Methoden *
* an solchen veranstaltungen NEIN ! *
* *****



Do bisch derbi!

Die Allerletzte +++ Die Allerletzte +++ Die Allerletzte +++ Die Aller

Am längsten, am höchsten, am teuersten



Whoa!
(sprich:Wau)

Und ich, Ruedel, bin auch

43 cm
gross!

Der **längste Eisenbahntunnel** ist mit 21760 m der Huntington-Tunnel in Kalifornien, USA.

Die **größte Lokomotive** der Welt ist eine Lok aus den USA. Sie ist 42 m lang, ihre 16 Elektromotoren erzeugen 6000 PS. Die **kostbarste Lok** gehört zu einem insgesamt einen Meter langen Zug, der – früher Eigentum der Zarenfamilie – heute im Kreml zu besichtigen ist. Die Lok ist aus Platin, die beiden Wagen aus Gold und Brillanten.

Der **Welt größter Bahnhof** ist der Grand Central Terminal in New York; er hat auf zwei Ebenen 67 Gleise. Der **höchstgelegene Bahnhof** gehört zu dem peruanischen Städtchen Galera; er liegt 4780 m hoch. Den **längsten Bahnsteig** der Welt gibt es bei der Chicagoer Untergrundbahn; er ist 1067 m lang. Und der **größte Wartesaal** wurde 1959 in Peking eröffnet – er faßt 14000 Personen.

Aus dem Buch der Rekorde

Die **längste Bahnsteigkarte** der Welt schließlich kann man am Schalter eines kleinen Städtchens in Wales (England) kaufen. Sie ist 15 Zentimeter lang. Grund: Auf der Karte ist der vollständige Name des Ortes aufgedruckt. Er heißt: Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwllantysiliogogoch.

Die **längste Eisenbahnstrecke** der Welt ist der Trans-Sibirien-Expres. Er führt von Tscheljabinsk am Ural (UdSSR) nach Wladiwostok am Pazifik. Länge 7416 km, Bauzeit 25 Jahre. Die **längste schnurgerade Strecke** befindet sich in Australien zwischen Adelaide und Perth. In der Nullarbor-Wüste (Keine Baum-Wüste) gibt es auf 518 km keine Kurve, keine Brücke, keine Unterführung, keine Straße, keinen Fluß, kein Haus, keinen Menschen – nur Sand.

Die **höchste Eisenbahnlinie** der Welt wurde in Bolivien gebaut, Gipfelhöhe 4880 m; die **tiefste** führt in Israel am See Genezareth vorbei, 209 m unter dem Meeresspiegel. Die **älteste Bergbahn** der Welt – sie führt auf den Mount Washington (1918 m) in den USA – wurde 1869 eröffnet (siehe Lokomotive Old Peppersass auf S. 36). Die **steilste Bergbahn** ist die Pilatusbahn bei Luzern (Schweiz); ihre Steigung beträgt bis zu 26 Grad, d. h., der Zug steigt auf 100 m Fahrstrecke um 48 m. Die **längste stützenlose Seilbahn** führt auf den Mount San Jacinto in den USA. Sie überwindet einen Höhenunterschied von 4115 m. Die **längste Eisenbahnbrücke** führt bei Cernavoda (Rumänien) über die Donau; ihre Länge: 3850 m. Fünftermal so lang ist der **längste Eisenbahnviadukt**;

Verschiedenes

Wusstest du...

- ..., dass die Erde am Nord- und Südpol nicht ganz rund ist ?
 - ..., dass man mit einem normalen Bleistift einen Strich von rund 55 Kilometer Länge ziehen oder etwa 50'000 Wörter schreiben kann ?
 - ..., dass der Mensch das einzige Lebewesen ist, das weinen kann ?
 - ..., dass die am häufigsten vorkommende Blugruppe der Welt die Gruppe O und die seltenste die Gruppe AB ist ?
- Naja, wenn du es nicht gewusst hast, dann weißt du es jetzt !

FGOI ENDE!